



RBV Wetterau-Frankfurt a.M. • Homburger Str. 9 • 61169 Friedberg

Friedberg, 25. Juni 2020

Pressemitteilung

Regionalbauernverband begrüßt Wende bei der Weideschlachtung

Der Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt e.V. hat in den vergangenen Monaten wiederholt die neuen Auflagen des Wetteraukreises zur Weideschlachtung kritisiert. Unter anderem ging es darum, dass das Einsperren der Robust-Rinder in einem 15 x 15 m kleinen Areal in der Praxis nicht möglich war und somit keine Tötung per Kugelschuss gelingen konnte. In einem Gespräch in der vergangenen Woche zwischen der 1. Kreisbeigeordneten Stefanie Becker-Bösch und den Vertretern des Regionalbauernverbandes (Andrea Rahn-Farr, Michael Schneller und Geschäftsführer Florian Dangel,) sowie der Vorsitzenden der Hessischen Direktvermarkter, Simone Hofmann-Kneiske, wurden die Probleme der bäuerlichen Betriebe mit den neuen Auflagen thematisiert.

Die Weideschlachtung war und ist nach Überzeugung des Regionalbauernverbandes ein Vorzeigeprojekt in der Wetterau - sowohl die Tötung per Kugelschuss als auch die Anwendung der mobilen Schlachtung. Einige Landwirte im Wetteraukreis haben diese Nische erfolgreich besetzt und sich als Pioniere dieser tiergerechten Methode ein wirtschaftliches Standbein aufgebaut. Dies alles stand mit den neuen Anforderungen zur Disposition. Daher zeigt sich die Vorsitzende des Regionalbauernverbandes, Frau Andrea Rahn-Farr, erfreut, dass die erste Kreisbeigeordnete Stefanie Becker-Bösch die Erfahrungen der Praxis in ihre Abwägung einbezogen hat und mit der erneuten Änderung nun den Betrieben und ihren Tieren ermöglicht, das Erfolgsmodell fortzusetzen. In einer PM hatte Frau Becker-Bösch am Montag mitgeteilt, dass diejenigen Betrieben, die in der Vergangenheit den Kugelschuss ohne Pferch durchgeführt hatten, diese Möglichkeit wieder eingeräumt werden soll.

"Wir finden es als Regionalbauernverband erfreulich, dass wir nach intensiven Diskussionen den Wetteraukreis davon überzeugen konnten, dass die nachträgliche Auflage des engen Einpferchens zum Kugelschuss sowohl juristisch als auch hinsichtlich des Tierwohls mehr als fragwürdig und de facto ein Fehler war, denn die Einpferchung bedeutet für die Tiere Stress,

/2



REGIONALBAUERNVERBAND WETTERAU-FRANKFURT A.M. E.V.

-2-

den man doch eigentlich vermeiden will," so Andrea Rahn-Farr. Die weitgehende Rückkehr zu den vorherigen Bestimmungen sieht die bäuerliche Interessensvertretung daher positiv und bedankt sich bei der zuständigen ersten Kreisbeigeordneten für die nun getroffene Entscheidung. Dazu sagt die Vorsitzende des Vereins hessischer Direktvermarkter, Simone Hofmann-Kneiske: "Die Weideschlachtung eröffnet eine weitere Möglichkeit der regionalen Wertschöpfung und bietet damit einigen Direktvermarktern eine Marktnische für ein besonderes Produkt. Die Kundschaft nimmt dies sehr gut an und bringt dem Fleisch von Rindern, die fast wild gelebt haben und dann stressfrei geschlachtet werden - ohne lange Transportwege - eine hohe Wertschätzung entgegen."

Der Regionalbauernverband sieht nunmehr die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Wetteraukreis die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung regionaler, hochwertiger Lebensmittel ohne Tiertransporte als zukunftssichere Ausrichtung der Betriebe zu unterstützen und auszubauen.